



WIKINGER BOTE

Rudergesellschaft Wiking e.V. Berlin

Ausgabe: 02 – 2020



Optiker

Schäfers Söhne
KG

Seit 1931 Qualität in Wilmersdorf



WIR HABEN FÜR



JEDEN DIE RICHTIGE



Optiker Schäfers Söhne KG

Inh. Jan Baréz

Blissestraße 20a - 10713 Berlin (Wilmersdorf)

Tel. 030 8226860 - Fax 030 897 39345

www.schaefers-soehne.de



Liebe Wikinger und Freunde des WIKING

auch das Jahr 2020 entpuppt sich als ein Jahr, welches unsere Gemeinschaft auf besondere Weise herausfordert.“

Das Frühjahr nahm eigentlich schon richtig Schwung, da brach sich das Covid 19 Virus auch in Mitteleuropa seine Spur. Als einziges sinnvolles Gegenmittel bot sich mangels möglicher Impfung und fehlender Therapie nur ein totaler Lockdown an. Dies traf den gesamten deutschen Amateursport besonders hart, insbesondere Indoor-Sportarten und Disziplinen, bei denen es darauf ankommt in nächster Nähe eng abgestimmt mit mehreren Menschen gemeinsam zu agieren, dazu zählt unser schöner Rudersport. Alle Argumentationen liefen gegenüber der Berliner Landesregierung bisher ins Leere, denn natürlich ist klar, dass wir den gewünschten Mindestabstand von 1,50 m (im Ruderboot zwischen den Plätzen 1,34 bis 1,38 m bauartbedingt) nicht einhalten können. Als noch schlimmer empfinde ich im Land Berlin die Dreiklassengesellschaft, die es Kadersportlern ebenso wie Schülern erlaubt, im Mannschaftsboot zu rudern.



Der Vorsitzende

Da alle Regatten in Europa derzeit bis einschließlich August abgesagt sind, sind hier keine sportlichen Erfolge zu vermelden, aber es gibt Hoffnungen! Vorher sollte ich an dieser Stelle aber auch noch einmal erwähnen, dass sich der Vorstand gezwungen sah, unseren Chef-Trainer Maik Zentner nach Beurlaubung zu entlassen. Es waren uns Umstände bekannt geworden, die, nachdem er diese selbst bestätigt hat, uns keine Wahl ließen, anders zu handeln. Das ist absolut zu bedauern, aber wir müssen uns der Tatsache stellen, dass hier über längere Zeit Grenzverletzungen stattgefunden haben. Aus diesem Grunde haben wir auch alle 250 Wikinger mit einem persönlichen Brief informiert.

Positiv und zugleich hoffnungsvoll stimmt uns dabei, dass **unser Betreuersteam unter Leitung von Martin Hasse und unter Mitwirkung von Jonas Steffen, Lukas Oldach und Edvin Novak gut funktioniert und Gas gibt**. Hand in Hand arbeiten diese Jungs zusammen mit den Jugendleitern André Großmann und Daniel Haack. Als Vorstand können wir uns hier nur ganz einfach für deren Einsatzfreude bedanken!

Wichtig bei derartigen Entscheidungen ist immer, dass man als ein Mitglied des Vorstandes in sich trägt, zuallererst als gewähltes Vorstandsmitglied zu handeln, und nicht für sich selbst als Privatperson!

Ein Mensch, der genau dies in sich trug und dabei dennoch stets freundlich und verbindlich blieb, war unser hoch geschätzter, aber **am 9. Mai fiel zu früh verstorbener Ehrenwiking Fritz Becker**. Von ihm konnte man auch diesbezüglich viel lernen. Am Donnerstag den 2. Juli, wurde Fritz im engsten Familienkreis auf dem Friedhof des Krematoriums Wilmersdorf beigesetzt. Nach wie vor bleibt es sein Wunsch demnächst Ruderkameraden und Freunde zu einer Feier in den WIKING einzuladen. Wir werden Euch alle hierzu rechtzeitig informieren, ebenso ist vereinbart demnächst gemeinschaftlich seine Grabstelle in Wilmersdorf aufzusuchen und im Rahmen seiner Ruderkameraden Abschied



zu nehmen.

Von unseren **Baumaßnahmen** ist zu sagen, dass die Damenduschen und -umkleiden nach monatelanger Dauer in einen sehr praktischen Zustand versetzt wurden und das im Jahr 2000 für unsere Gäste eingerichtete Provisorium nun auch in seinem Äußerlichen ansprechend wirkt. Der Steg ist fertig finanziert und auch im Auftrag vergeben. Allerdings hat die beauftragte Gartenbaufirma Corona bedingte Arbeitsrückstände und somit können wir hier noch nicht Vollzug melden. Was den Anbau anbelangt, merken wir gerade den Unterschied von großer Politik und den täglichen kleinen Umständen an der Verwaltungsbasis. Hier ist guter Wille, Beharrlichkeit und Langmut aufzubringen, damit das Projekt eines Tages umzusetzen ist.

Noch ein Wort zu unserer am **30. Juni** stattgefundenen **Monatsversammlung**, zu der mehr als 50 Besucher in das Bootshaus gekommen sind. Trotz z.T. kontroverser Diskussion war die Stimmung hervorragend und es war nicht nur ein informativer, sondern auch ein stimmungsvoller Abend. Schön war auch, dass viele unserer neuen Mitglieder erschienen waren, um sich persönlich in der Runde vorzustellen. Wir müssen gerade mitten in der Coronazeit attestieren, dass derartige Abende zu wiederholen sind. Wir werden uns an diesem Punkt als Vorstand für die Zukunft wieder anders aufstellen!

All denjenigen, die noch ihren Artikel für die geplante **Chronik zum 125. Jubiläum** zu verfassen haben, bitte ich jetzt wirklich in die Pötte zu kommen. Auch Udo Dittfurth ist hier nur nebenberuflich und ehrenamtlich tätig! Einen großen Dank möchte auch noch einmal all denjenigen Kameraden aussprechen, die zusammen mit Andi Schneider dafür gesorgt haben, dass **unser Bootshaus blitzblank** durch die Coronazeit gekommen ist. Nun wünsche ich uns auf der einen Seite weitere Öffnungen, damit wir unserem schönen Sport wieder besser nachkommen können und zum anderen, dass wir alle gesund und munter bleiben.



Männer, lasst uns auch weiterhin für ein erfreuliches Miteinander eintreten, dann werden sich auch noch im Jahr 2020, unserer 125. Saison, wunderbare sportliche und gesellschaftliche Leistungen einstellen!

Euer Matthias

Letzte Nachricht: In der Presseerklärung vom 13.07.2020 hat Innen- und Sportsenator Geisel erklärt, dass ab sofort wieder in Mannschaftsbooten gerudert werden darf. Es ist aber das Nutzungs- und Hygienekonzept zur Durchführung des Ruderns als Mannschaftssportart Stand 14.07.2020 zu berücksichtigen, hierzu mehr siehe die laufenden Mitteilungen des Vorstands der RG Wiking.



INHALTSVERZEICHNIS

SEITE

Liebe Wiking und Freunde des Wiking	03
Vorstand 2020	08
Zum Ableben unseres Ehren-Wikingers Friedrich "Fritz" Becker	10
RG Wiking in der Corona-Zeit	13
1. Neuköllner Einer Meisterschaft	15
Coastal Rowing Amrum 2020	19
Dr. Oskar-Ruperti-Wanderpreis	21
Geburtstagskalender	26
Ehrungen und runde Geburtstage	28
Termine	37
125 Jahre Rudergesellschaft Wiking e.V.	38



freizeitspaß

im Ruderboot

Rudern

das ist was!



Bootshaus/Geschäftsstelle:
Haarlemer Str. 45e / 12359 Berlin
Geschäftszeiten:
Dienstag von 17.00 - 20.00 Uhr
Email: post@rg-wiking.de
Internet: www.rg-wiking.de



**Bankverbindungen:****Deutschen Kreditbank (Geschäftskonto)**

IBAN: DE72 1203 0000 0019 4491 80 BIC: BYLADEM1001

Berliner Volksbank

IBAN DE03 1009 0000 5648 4580 04 BIC: BEVODEBB

Siegfried-Erdmann-Stiftung Pax-Bank eG

IBAN: DE83 3706 0193 6006 2650 12 BIC: GENODED1PAX

Spende – Spendenquittung, einfach und schnell

Name	RG Wiking e.V.	RG Wiking e.V.
IBAN:	DE03 1009 0000 5648 4580 04	DE72 1203 0000 0019 4491 80
BIC:	BEVODEBBXXX	BYLADEM1001
	Berliner Volksbank	Deutsche Kreditbank Berlin
Verwendungs-zweck:	Spende Sportbetrieb	Spende Sportbetrieb

Bei Zuwendungen bis 200 Euro reicht ein „vereinfachter Nachweis“, zum Beispiel ein PC-Ausdruck der Buchungsbestätigung.

Eine Spendenquittung wird in diesem Fall nur bei Nachfrage erstellt.

Unser Verein ist auch bei der Deutschen Sportlotterie registriert. Bei jeder Bestellung eines oder mehrerer Lose erhalten wir 8% Provision, wenn Ihr unser Vereinsnummer 000517 im Bestellvorgang angebt. Lotto spielen, mit Glück gewinnen und zugleich der RG WIKING etwas Gutes tun:

das geht mit der Deutschen Sportlotterie unter

www.deutsche-sportlotterie.de

Impressum:

Der Wikinger Bote ist das offizielle Presseorgan der Rudergesellschaft WIKING e.V. Berlin und erscheint bis zu viermal im Jahr.

Der Wikinger Bote wird an Mitglieder und Freunde der RG WIKING kostenlos verteilt.

ViSdP. z.Z. Gert-Peter Niessen und Christian Mehner.

Die in der Rubrik WIKING FORUM veröffentlichten Mitgliederbriefe müssen sich nicht mit der Redaktion oder des Vorstands decken. Die Redaktion behält sich vor, sinnerhaltende Kürzungen vorzunehmen.

Herstellung: Druckerei Grünmeier, Bürgerstrasse 24, 12347 Berlin



Vorstand 2020

Geschäftsführender Vorstand

1. Vorsitzender	Matthias Herrmann matthias.herrmann@rg-wiking.de	0172 3221372
Vorsitzender Finanzen	Dr. Wolfram Miller wolfram.miller@rg-wiking.de	030 63923074
Vorsitzender Sport komm.	Jan Bredemeyer janbredemeyer@web.de	0163 6215116
Vorsitzender Verwaltung	Eberhard Schoop eberhard.schoop@rg-wiking.de	0176 51962250

Ressortleiter

Verwaltung	Christian Mehner christian.mehner@rg-wiking.de	0163 2017932
Boote/Fuhrpark	Frank Schneider frank.schneider@rg-wiking.de	0177 3475538
Finanzen	Stephan Weniger stephan.weniger@rg-wiking.de	030 66060124
Gebäude / Außenanlage	Andreas Schneider andreas.schneider@rg-wiking.de	0176 41876128
Sport - 2. WKE	Christian Schulze christian.schulze@rg-wiking.de	0174 6495414
Öffentlichkeitsarbeit	Christian Mehner	0163 2017932

erweiterter Vorstand

Fest/und Veranstaltungsausschuss komm. Chef-Trainer	Eberhard Schoop	0176 51962250
	Martin Hasse martin.hasse@rg-wiking.de	0179 7345478
Trainer	Daniel Haack (B-Junioren) daniel.haack@rg-wiking.de	0176 62048711
	Lukas Oldach Lukas.Oldach@googlemail.com	0178 6521791



	Jonas Steffen (B-Junioren)	0160 94860998
Trainingsausschuss	Martin Hasse martin.hasse@rg-wiking.de	0179 7345478
	Jan Schmoger jan.schmoger@rg-wiking.de	0160 3008724
	Peter Rohde peter.rohde@rg-wiking.de	0163 1739222
Jugendleiter	André Grossmann andre.grossmann@rg-wiking.de	0172 2996045
stellv. Jugendleiter	Daniel Haack	0176 62048711
Kinderschutzbeauftragter	Marc Lasson Marc_Lasson1@yahoo.de	0178 1437098
komm. Wiking Bote	Gert-Peter Niessen gert-peter.niessen@t-online.de	0160 5375118
Internet	Christian Mehner	0163 2017932
Ökonomie / Übernachtungen	Andreas Schneider Wulf Rietdorf wulf.rietdorf@rg-wiking.de	0176 41876128 0175 9320004

DRUCKEREI GRÜNMEIER



Bürgerstr. 24 · 12347 Berlin-Britz
mail@druckerei-gruenmeier.de
www.druckerei-gruenmeier.de

6 84 30 14
Fax (0 30) 6 83 45 27

- Gestaltung, Druck und Verarbeitung aller Drucksachen
- Broschüren, Flyer, Kalender, Geschäftsdrucksachen
- Farb-Digitaldruck
- Mailingaktionen bis zur Postauflieferung innerhalb von 24 Stunden (inkl. Personalisierung)
- Auto- und Fensterbeschriftung
- Banner, Planen, Schilder u.v.m.



Zum Ableben unseres Ehren-Wikingers Friedrich "Fritz" Becker

geboren am 29. März 1940, verstorben am 9. Mai 2020 kurz nach Vollendung seines 80. Geburtstages.

Am 18. Januar, bei unserem 124. Stiftungsball waren Fritz und seine Gisela wieder gut drauf, obwohl wieder einmal eine Behandlungsmethode nicht angeschlagen hatte. Seinen Optimismus ließ er sich dennoch, wie auch in den vergangenen mehr als fünf Jahren, nicht nehmen und wurde dabei auch von seiner Gisela unterstützt.



FRITZ MIT THOMAS HÄRTEL UND GATTIN

Wie immer fühlte er sich als Gastgeber für unseren LSB-Präsidenten Thomas Härtel und viele anderen netten Ballgäste. In den Wochen danach gab es dann aber einen gesundheitlichen Rückschlag. Zum Jazz-Brunch jedoch, am 1. März, war er wieder voll da und es kamen sehr viele Fans, vielleicht auch weil sie spürten, es könnte ihn betreffend einen Bruch geben. Die für den 29. März im Wiking-Bootshaus zu seinem 80. Geburtstag geplante Feier fiel Covid-19 bedingt aus, aber genau an diesem Tag ging es dem Jubilar auch gesundheitlich nicht gut.

Bei den ihm nahestehenden Menschen, und wohl auch bei ihm selbst, kam die Sorge auf, es werden wohl alles ärztliche Können und alle persönlichen Kräfte diesmal nicht reichen, um dieses übermenschliche Damoklesschwert zu besiegen. Verwandte und Freunde verwendeten die abschließende Zeit von gut fünf Wochen im Hospiz, um Abschied zu nehmen von einem wirklichen Menschenfreund. Dieses Abschiednehmen wurde von Fritz sehr aktiv genutzt, um vertrauensvolle Vier- und Sechsaugengespräche zu führen. Bis zuletzt, bis zum 9. Mai, saß er am Steuer und gab Anweisungen/Empfehlungen, wie in der Zeit danach zu verfahren sei. Ich selbst habe diverse Aufträge erhalten, darunter z.B. demnächst eine Feier im WIKING auszurichten, bei der es lustig zuzugehen hat!

Wie Hans-Jürgen Altmann erst im Wibo Nr. 1/2020 auf den Seiten 36 und 37 beschrieben hat, ist über unseren „Fritze“ in den letzten Jahren mehrfach ausführlich berichtet worden. Sehen Sie es, liebe Leser, dem Chronisten nach, hier nur wenige Angaben zu seinem Wirken zu machen. Er war fast 42 Jahre Mitglied unserer Rudergesellschaft und wurde in der JHV des Jahres 2015 auf Grund seiner herausragenden Leistungen zum Wohle des WIKING zum Ehrenwikinger gewählt. Der Landessportbund verlieh ihm zudem seine Ehrennadel in Gold. Fritz Becker war ein begnadeter Netzwerker, der Menschen aller Generationen ansprechen konnte.

Wie Hans-Jürgen Altmann erst im Wibo Nr. 1/2020 auf den Seiten 36 und 37 beschrieben hat, ist über unseren „Fritze“ in den letzten Jahren mehrfach ausführlich berichtet worden. Sehen Sie es, liebe Leser, dem Chronisten nach, hier nur wenige Angaben zu seinem Wirken zu machen. Er war fast 42 Jahre Mitglied unserer Rudergesellschaft und wurde in der JHV des Jahres 2015 auf Grund seiner herausragenden Leistungen zum Wohle des WIKING zum Ehrenwikinger gewählt. Der Landessportbund verlieh ihm zudem seine Ehrennadel in Gold. Fritz Becker war ein begnadeter Netzwerker, der Menschen aller Generationen ansprechen konnte.



Dabei half ihm auch die Gabe, die Dinge stets aus der jeweils richtigen Perspektive zu betrachten. Er war in der Lage Entscheidungen als ein gewähltes Mitglied des Vorstandes zu treffen und dabei seine eigene Meinung als Privatperson hintenanzustellen! Auch diesbezüglich konnte man viel von ihm lernen. Wie es bei uns üblich ist, hatten wir am Sonntag, den 24. Mai 2020 sowohl im Tagesspiegel wie auch in der Berliner Morgenpost Trauer-Anzeigen geschaltet:

Am Donnerstag, den 2. Juli, wurde Fritz nun schließlich im engsten Familienkreis auf dem Friedhof des Krematoriums Wilmersdorf beigesetzt. Nach wie vor bleibt es Aufgabe, seinem Wunsch nachzukommen und demnächst Ruderkameraden und Freunde zu einer Feier in den WIKING einzuladen. Dieser Termin muss noch vereinbart werden. Wir werden unseren Fritz niemals vergessen, werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren und sind in unserer Trauer natürlich bei seiner Familie, insbesondere bei seinem Sohn Dirk.

Ganz besonders möchten wir aber, gerade an dieser Stelle, seiner Lebenspartnerin Gisela Gielisch danken, die ihm immer wieder zur Seite gestanden hat, oder auch hinter ihm, wenn es notwendig war und ihr unser Beileid aussprechen.

Gisela, Du bist auch zukünftig bei uns gern gesehen und wir drücken Dir für die Zukunft alle Daumen!

Der deutsche Rudersport hat einen ganz feinen Kameraden verloren. Es wird der Tag kommen, an dem wir ihm zu Ehren die vierte Strophe des Wiking-Liedes singen werden.

Der Vorstand der Rudergesellschaft Wiking e.V., Matthias Herrmann, Wolfram Miller, Eberhard Schoop



Traueranzeigen zum Tode unseres Ehren-Wikingers Fritz Becker

Tagesspiegel und Morgenpost


Friedrich „Fritz“ Becker
 *29.03.1940 † 09.05.2020

Traurig nehmen wir Abschied von unserem Ehren-Wikingen.
 Wir sind stolz darauf, dass er über 40 Jahre bei uns war und
 bedanken uns für sein vielfältiges Wirken für den WIKING.
 Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.
 Unser Mitgefühl gilt seiner Familie, insbesondere seiner Lebens-
 partnerin Gisela und seinem Sohn Dirk

Rudergesellschaft WIKING e.V.


 Landesruderverband
 Berlin e.V.

Liebe Ruderkameraden der Rudergesellschaft Wiking,
 lieber Matthias,

mit Betroffenheit haben wir vom Tode Eures Ehrenwikingers Friedrich Becker erfahren.

Mit „Fritz“ verliert die Berliner Ruderfamilie nicht nur einen Ehrenwikingen, sondern auch einen immer an das Wohl und die Entwicklung des gesamten Berliner Rudersports orientierten Ruderkameraden.

Ob „Wiking-Sternfahrt“, Silberne Riemen oder Unterstützung und Hilfe für LRV-Veranstaltungen – immer war „Fritz“ Becker ansprechbar, mit Hilfe und Ideen zur Stelle.

Seine stets bescheidene und kooperative, zielorientierte Art hat uns alle mitgenommen und beeindruckt.

Wir trauern mit Euch und werden ihn sehr vermissen.

Bitte sprecht auch seinen Angehörigen in unserem Namen unser Beileid aus.
 Sein ehrenwertes Andenken werden auch wir bewahren!

Landesruderverband Berlin e.V.

Karsten Finger	Michael Hehlike
Vorsitzender	Geschäftsführer

Liebe Wikingen, lieber Matthias,
 mit Bestürzung habe ich soeben eure Nachricht gelesen.
 Fritz war mein erster Ansprechpartner bei euch - noch bevor wir wirklich Unternehmensmitglieder wurden und dann später erst recht. Mit ihm habe ich vieles abgesprochen: Trainingszeiten als wir noch keinen festen Trainer hatten, Schlüsselübergaben für die Kastenanlage oder wie wir die Abwicklung unserer ersten Mitgliedsbeiträge handhaben. Er war immer frohen Mutes, zuvorkommend, verlässlich, kooperativ, interessiert an unseren Trainingsfortschritten, lobend bei unseren Siegen bei der Neukölln-Regatta ...einfach ein liebenswerter Mensch. Er wird mir fehlen, auch wenn unsere zufälligen Begegnungen in letzter Zeit nur wenige waren. Ich wünsche seinen Nächsten viel Kraft für die kommende Zeit. In aufrichtiger Anteilnahme
 Una Metzger BIOTRONIK SE & Co. CG

Vorstand und Mitgliedschaft der Rudergesellschaft Wiking e.V. trauert um ihr Ehrenmitglied

Fritz Becker
 *29.03.1940 + 09.05.2020

Dem Nachruf des Vorstandes der RG Wiking Berlin entnehmen wir die Tragik der schweren Krankheit, die den auch im Berliner Ruder-Club e.V. bestens bekannten und geschätzten Ruderkameraden ereilt hat.

... all unser Daumendrücken, unser stilles Hoffen und Bangen konnte nicht verhindern, dass eine höhere Macht unseren Ehrenwikingen Friedrich Becker in den Abendstunden des 9. Mai 2020 aus dieser Welt abberufen hat. Nur wenige Wochen nach seinem 80. Geburtstag musste unser "Fritz" endgültig loslassen. Aber er tat dies, nachdem er alles geregelt hatte und uns hiermit noch diverse Aufgaben aufgeben hat, die wir nun zu lösen haben. Und das machen wir selbstverständlich sehr gern!

Ein edler, toller Typ, Vorbild in Vielem ist von uns gegangen, sein Geist wird aber für alle Zeiten in seinem WIKING zu spüren sein. Wir Wikingen werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren und sind in unserer Trauer bei seiner Familie, insbesondere bei seiner Partnerin Gisela und seinem Sohn Dirk.

In tiefer Verneigung mit Wikingergruß, der Vorstand der Rudergesellschaft Wiking e.V. Eberhard Schoop, Jan Bredemeyer, Martin Hasse, Wolfram Miller, Matthias Herrmann"



Die Ehrenwikingen Jörg Brandt, Siegfried Erdmann, Lutz Weller, +Fritz Becker, Manfred-Lothar Schmidt und Dr. Hans-Jürgen Altmann (v.l.n.r.)

Das kameradschaftliche Miteinander unserer Vereine Wiking und BRC, welches Fritz Becker gern priorisierte, ist vielen Kameraden aus Tagen gemeinsamer Zusammenarbeit innerhalb der Berliner Rudervereine wie auch als Ergebnis vereinsübergreifender freundschaftlicher Beziehungen zwischen der RG Wiking und dem CLUB unvergessen. Der Berliner Ruder-Club wird Fritz Becker ein ehrendes Andenken bewahren.

Berliner Ruder-Club e.V.
 Vereinigung BRG und BRV von 1876
 Horst Wodetzki
 Ehrenvorsitzender

*Lieber Matthias,
 viele Ruderkameraden und Freunde
 der RG Wiking,
 tief bewegt und sehr traurig hat mich
 die Nachricht vom Tode Ihres/Eures
 Ehrenwikingers Friedrich „Fritz“ Becker
 erreicht.
 Stets hilfsbereit und engagiert habe ich
 den Verstorbenen in vielen Jahreszeiten
 kennen und schätzen gelernt.
 Ihnen/End geht mein großes Mitgefühl
 zum Ableben eines lebenswerten
 Menschen und umso mehr seinen
 Kameraden.
 Mein Beileid gilt aber auch den Ange-
 hörigen und Freunden der Familie
 Becker.
 In stillem Gedanken grüß Sie/End
 im kameradschaftlichen Verbundenheit
 Judo Krüger*

Der Vorstand dankt allen für die vielen persönlich, telefonisch, per E-Mail und Post eingegangenen Beileidsbekundungen



RG Wiking in der Corona-Zeit

Zu Beginn der Coronazeit ab ca. Mitte März ist das Bootshaus mit den Bootshallen und Umkleideräumen / Duschen total für uns Trainierende und natürlich für alle anderen auch gesperrt. **Wumms!**

Die Trainer und insbesondere Daniel Haack halten zunächst den Kontakt zu uns über intensive Videokonferenzen und wir erhalten Trainingshinweise und tröstenden Zuspruch.



Aber was soll's, alle Regatten für das Jahr 2020 sind abgesagt, keine Höhepunkte, Wintertraining futsch, keine Perspektive, trostlos, Sch.....

Wir haben viel Zeit: keine Schule, kein Studium, nur Zuhause mit unseren Eltern! Wir fragen unsere Freunde und Freundinnen wie es

ihnen so geht und halten über WhatsApp miteinander Kontakt.

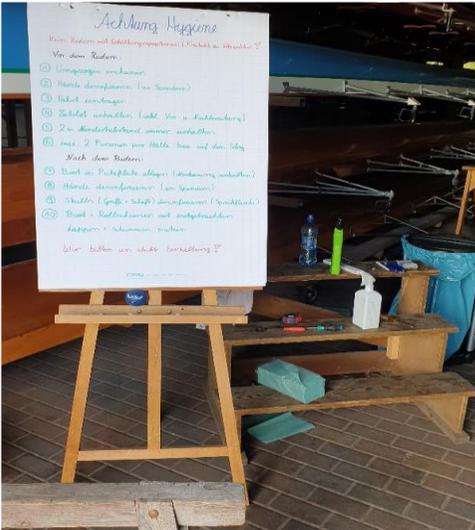
Im Rahmen der beginnenden Lockerungen dürfen wir zunächst wieder unser Training auf den Ergometern aufnehmen, auf der Wiese Gymnastik machen und Zuhause duschen und umziehen.

Wir hegen Hoffnung und können wieder unsere Ruderkameraden/-innen sehen.

Dann die nächste Lockerung, wir dürfen zu sechst (max. 7) in Einern wieder aufs Wasser. Daniel hat in der Zwischenzeit auf dem Bootsgelände alles so vorbereitet, dass wir in den abgegrenzten Bereichen mit dem notwendigen Abstand von 1,5m unsere Boote vorbeibringen können, sie sind doch arg verstaubt. Desinfektionsmittel steht bereit und dazu jede Menge Verhaltensregeln. Der Vorstand ist sehr wachsam!



Mitte Mai wird die nächste Stufe der Lockerung eingeläutet. In Gruppen mit bis zu sechs Ruderinnen und Ruderern und einem Trainer gehen wir in Einern wieder auf das Wasser.



Voraussetzung ist die Einhaltung der von Daniel vergebenen und verwalteten Rudertermine und natürlich wieder der notwendige Abstand zueinander, aber damit haben wir keine Probleme. Endlich, herrlich, den eingerosteten Körper wieder in elastische, harmonische, rhythmische und kräftefordernde Ruderbewegungen zu versetzen.

Noch sind wir allein auf dem Bootsplatz, die Alten Herren auch Mas-



ters im 4er und 8er müssen draußen bleiben. Jetzt Mitte Juni sind wir zwar wieder super in 1er und 2er unterwegs, 4er und 8er müssen aber immer noch warten, aber es geht voran. Mal sehen was der Herbst noch so an Regatten bringt, wir werden Euch informieren.

Gert-Peter Niessen

Radstätte *Service für Vielfahrer!*

Wilmersdorfer Straße 155, 10585 Berlin · geöffnet: Mo-Fr 10:00 - 18:00, Sa 10:00 - 14:00

NEU **Neuräder**
der Marken Prince, Viktoria, Giant und nach Kundenwunsch

Gebrauchträder
überprüft, überholt und Verkauf mit Garantie

Reparaturen
schnell + zuverlässig
Zubehör
und Saisoncheck

mit Garantie

www.radstaette.de



1. Neuköllner Einer Meisterschaft

Aufgrund der weltweiten Corona-Pandemie wurden dieses Jahr alle Regatten und Wettkämpfe nicht nur in Deutschland, sondern auf der ganzen Welt bis Ende August abgesagt. Dies bedeutete gleichzeitig die Absage der Junioren Regatten in Köln oder Hamburg, aber auch die Absage der Deutschen Jugendmeisterschaft (U17/U19/U23), die am 25. - 28.06.2020 in Köln, auf der Regattabahn auf dem Fühlinger See stattgefunden hätte.

Für die Junioren*innen der Trainingsriege war dies neben allen anderen Schwierigkeiten in dem Umgang mit der Corona Pandemie und den dazugehörigen Einschränkungen ein herber Rückschlag, weil sie nach dem fleißigen Wintertraining und den ersten Wettkampferfahrungen beim Wiking Ergocup oder in Schwedt beim Ergocup sich auf die anstehenden Leistungsüberprüfungen freuten. Als am 13. März 2020 der Lockdown in Berlin verkündet wurde, bedeutete dies für alle Sportler/Innen nicht nur den abrupten Abbruch des regelmäßigen Trainings im Verein und den Wegfall des schulischen Präsenzunterrichtes, sondern zusätzlich noch den Wegfall einer gesamten Regattasaison mit zahlreichen nationalen Wettkämpfen. Sportler/Innen und Betreuer/Innen wurden damit vor eine gewaltige Herausforderung gestellt. Mit Hilfe von Corona-Challenges (jede Woche wechselnde sportlichen Aufgaben, die gefilmt werden mussten) und dem Abhalten von Online-Training via Zoom wurde dennoch ein Gefühl einer gemeinsamen Trainingsatmosphäre geschaffen und weiterhin fleißig Sport getrieben.

Als Anfang Mai die ersten Schritte zurück in die Normalität anstanden, konnte anfangs in Kleingruppen wieder auf dem Wasser trainiert werden und ab Ende Mai bzw. Anfang Juni sogar in Gruppen von bis zu 12 Leuten, mit dem gebotenen Mindestabstand und anderen Hygienevorkehrungen.

Alle Sportler*innen blieben mit viel Motivation und Durchhaltevermögen beim regelmäßigen Training und so konnten, auch mit Hilfe von neuen Impulsen in der Trainingsteuerung, sichtbare Fortschritte festgestellt werden.



Um das Gefühl eines Wettkampfes wenigstens zu simulieren, wurde deshalb das **Projekt der Neuköllner Einer Meisterschaft** ins Leben gerufen, um in Gedanken eine „**Kleine Meisterschaft**“ zu erleben

Dabei stand für die Junioren*innen (U17 und U19) der Neuköllner Trainingsriege am **22.06.2020 eine Interne Regatta** – die auf dem Teltowkanal über eine Strecke von 1500 m ausgerichtet wurde – auf dem Programm. Start war beim Wasserauslass und das Ziel lag bei der Marke kurz

Meldeergebnis
1. Neuköllner U17 und U19
Einermeisterschaften
21.06.2020

Stand: 17.06.2020

Zeitplan

Reihe	Startzeit	Stoppzeit
U17	10:30	11:00
U19	11:30	12:00
U17	12:30	13:00
U19	13:30	14:00

Sport



nach Beginn der Spundwände. Trotz angenehmer 18° gab es starken Gegenwind, durch den sich die Sportler*innen bis zum Schluss durchkämpfen mussten.



Zur Professionalisierung der Wettkampfsimulation wurden verschiedene, mit einer regulären Meisterschaft vergleichbare Stationen bzw. Faktoren, eingebaut.

Für den Start wurde daher unser Sportsvorsitzender Hansi engagiert, der alle Abteilungen erst ausrichtete und anschließend auch wettkampfgetreu „startete“.

Jonas und Judith Steffen begleiteten die Regatta im Motorboot, stoppten die Zwischenzeiten mit, film-

ten die Rennen und agierten gleichzeitig als Schiedsrichter/Innen bzw. Wettkampfrichter/Innen.

Im Ziel wurde das Wettkampfteam durch unseren Jugendleiter André Grossmann unterstützt, der die Zielzeit ermittelte.

Daniel Haack fungierte als Wettkampfrichter an Land, der die Boote beim zu Wasser lassen kontrollierte und sie wieder an Land nahm. Bugnummern und Rennsicherungen im Boot wurden selbstverständlich ebenfalls von ihm kontrolliert. Für alle Sportler/Innen stand zwei Stunden vor dem ersten Start, das normalerweise nur für Leichtgewichte obligatorische „Wiegen“ auf dem Plan. Waagemeister Lukas Oldach kontrollierte die ordnungsgemäße „Verwiegung der Sportler/Innen“ sehr genau, protokollierte die Gewichte und schaffte so eine typische Atmosphäre an der Waage.



Die Rennen wurden in vier Abteilungen ausgefahren. Den ersten Start hatten dabei die U17/U19 Juniorinnen der Neuköllner Trainingsriege. **Den Lauf für sich entscheiden konnte dabei Hanna Kotte.** Es folgten zwei Läufer der Junioren B (U17). **Den ersten Lauf konnte Christopher Reekow** für sich entscheiden, während im **zweiten Lauf Diego Müller-Gauf Cardona** dominierte. Den Abschluss bildete ein Lauf mit drei Booten der A-Junioren. **Siegreich war hier Julian Breyvogel-Batista.**



Im Anschluss folgte eine kleine Siegerehrung auf der Wiese vor dem Bootshaus, die von



unserem Wettkampfrichter und Starter Hansi durchgeführt wurde. Trotz des starken Gegenwindes konnten gute Zeiten gefahren werden, alle hatten Spaß und das Gefühl eine, wenn auch kleine, Meisterschaft gefahren zu sein. Der sehr umfangreiche Trainingsblock

endete am 27./28.06. mit einem Ergometertest über die Olympische Distanz von 2000 m bzw. von 1500 m für die jüngeren Athleten/Innen. Auch hier zeigten alle sehr gute Ergebnisse und es wurden viele neue Bestzeiten gefahren.



Insgesamt ist es sehr erfreulich, dass trotz der schwierigen Situation, aufgrund der Pandemie alle Sportler/Innen fleißig trainiert haben und weiterhin mit viel Motivation auf die, hoffentlich ab August stattfindende Herbstsaison blicken.

Diego Müller-Gauf Cardona und Lukas Oldach



Wenn es nach uns ginge, . . .

. . . könnten Sie Stahl schweben lassen.

Nur wer sich ändert, bleibt sich treu, heißt es nicht umsonst: Bei SPAETER Berlin schätzen wir die Erfahrung aus unserer 106-jährigen Geschichte und lassen uns davon zugleich für das Heute inspirieren. Erfolg entsteht, wenn Werte wie Verantwortung und Qualität auf Kreativität und Innovationsfreude treffen. Das ist unser täglicher Anspruch. Und dabei bleibt es.



SPAETER Berlin

Wir handeln für Ihren Erfolg

Wir liefern Stahl, Aluminium, Kunststoffe, Fensterbänke.

Carl Spaeter GmbH Nobelstraße 33 12057 Berlin Tel. +49 30 683930 www.spaeter-berlin.de



Coastal Rowing Amrum 2020

Tobias Wischer und Michael Buchheit waren so im Fluss. Himmelfahrt sollte die nächste Challenge stattfinden (siehe Wibo 01.2020). Leider fiel auch diese Veranstaltung der Corona Entwicklung zum Opfer.

Nun gut, ich war mit meiner Frau trotzdem auf Amrum (ab Montag 18.5. wieder möglich) und habe mir angesehen, was ich alles so versäumt habe.

Vor Ort liegen dauerhaft ein 2er und 1er, also wer außerhalb der Challenge dort rudern möchte, kann das ausprobieren. Empfehlenswert und wirklich voller Fun. Ob nun Coastal Rowing auf Amrum eine Perspektive hat, möge man anhand der Bilder selbst entscheiden. Auf jeden Fall sind die Sportler in den Coastal Booten eine völlig andere Zielgruppe als die Rennrunderer (ob Leichtgewichte oder schwer) und nicht austauschbar (hierzu siehe auch Coastal Rowing in der Ausgabe **rudersport 06-2020** und die Stellungnahmen pro und contra).

Natürlich muss man das ausprobieren, denn es ist schon ein riesiger Spaß in den Wellen zu rudern, zu surfen, Orientierung zu finden, total nass zu werden und Begeisterung daran zu finden, aber als Wettkampf? Ängstliche sollten auch den Versuch meiden und Stilrunderer erst recht.

Normalerweise fahre ich am Himmelfahrtstag zur Ruderunion Arkona, meistens im Wettbewerb zum BRC und später auf der Rückfahrt dann im Wettbewerb mit konsumierten Getränken, launischem

stürmischem Wetter und sonstigem Unbill.

Für 2020 war meine Planung eine ganz andere: Coastal Rowing auf Amrum.

Was ist daraus geworden? Bestes Wetter am Himmelfahrtstag, nur Sonne, glatte See und im 2er mit meiner Frau Gerlinde. Eigentlich wollte ich auch mit einem anderen Ruderer starten, der ist aber coronabedingt zuhause geblieben und so ist ihm die Chance entgangen mit mir bei viel Wellen

in der Nordsee zu rudern und noch etwas

Neues zu erleben, denn an den Folgetagen war es doch wirklich sehr windig, grenzwertig.

Rudern im Neoprenanzug könnte ein geiles Rudern werden, da kann man wirklich technisch und gefühlvoll mit dem Boot durch die Wellen peitschen. Nun gut nächstes Jahr sollen ja evtl. die Deutschen Coastal Rowing Meisterschaften auf Amrum stattfinden und was mit Olympia wird, werden wir sehen. Zum Training bräuchten wir aber bei Wiking dann noch einen Wildwasserkanal, um wettbewerbsfähig zu werden.

Gert-Peter Niessen





WE catch THEM ALL

with *Sherlock*



Fortschrittlichste Technologie, wissenschaftliche Innovation und ein höchstes Maß maschineller Präzision sind unser Garant für ein Mehr an Sicherheit beim Aufspüren und Ausschleusen von Fremdkörpern und defekten Produkten in der Lebensmittelindustrie. Mit Chemical Imaging Technologie (CIT) in unseren Sherlock-Maschinen-serien setzen wir die Benchmark in der industriellen Lebensmitteldetektion und -sortierung.



www.insort.at



Dr. Oskar-Ruperti-Wanderpreis für den erfolgreichsten Verein beim Deutschen Meisterschaftsrudern 1998 und 2018



Es war schon seit längerer Zeit geplant, zu diesem Thema noch einmal im "Wibo" etwas umfassender zu schreiben. Wie es sich so ergeben hat, gelang dies aber nicht mehr zu Zeiten **unseres lang-jährigen Schriftleiters "Fritz" Becker**, der bekanntlich im Mai viel zu früh verstorben ist. Es gehört aber zu den Dingen, die ich von ihm als Auftrag mitbekommen habe, und denen ich hier nun sehr gern nachkomme.

Bereits im Jahr 1998 hatte unser Kamerad Andreas Schulze im Wibo Nr. 2/3 auf Seite 24 zu diesem Thema einen sehr interessanten Artikel geschrieben, der hier sehr gern als Basis zitiert werden

soll.

Ein Jahr zuvor, nämlich schon 1997, hatte der WIKING beim Deutschen Meisterschaftsrudern in Duisburg sehr gute Platzierungen erzielt und somit bei der **Mannschaftswertung aller gemeldeten Vereine, dem Oskar Ruperti-Preis**, durch eine goldene, zwei silberne und drei bronzene Medaillen hinter der Potsdamer RG aber vor Saar/Undine Saarbrücken und Hansa Dortmund als Zweiter sehr gut abgeschnitten.

1998 gelang dann der große Wurf als unsere Trainer Christoph Reif und Matthias Herrmann sowie ihre Jungs erstmals in der Geschichte des WIKING, als relativ kleiner Ruderverein mit 180 männlichen Mitgliedern den Preis mit nach Hause nehmen konnten.

Andreas Schulze schrieb hierzu: *"Der Deutsche Vereinspokal wird seit 1967 vergeben. Der Preis wird vom Verein gewonnen, der die beste Leistung in allen ausgeschriebenen Meisterschaftsrennen erzielt. Der Gewinner des Preises ist Deutscher Pokalsieger (ursprünglicher Name: Dr. Oskar Ruperti-Wanderpreis). (...) Bei Rengemeinschaften werden die Bruchteile der Punkte auf die Ruderer (nicht der Steuerleute) und damit auf ihre Vereine verteilt. Der Deutsche Vereinspokal ist ein Wanderpreis, der nicht endgültig gewonnen werden kann. Der Originalpreis kann bis zur nächsten Vergabe ausgeliehen werden, vorausgesetzt, dass Sicherheit und rechtzeitige Rückgabe garantiert werden." So steht es im Programmheft für das 85. Deutsche Meisterschaftsrudern vom 5. bis 7. Juni 1998 auf der Wedauer Regattabahn in Duisburg.*

Und nun gehört diese Auszeichnung für ein ganzes Jahr der Rudergesellschaft Wiking (wir haben den Originalpreis mitbekommen).

Wertung:

RG Wiking Berlin 28,000 Pkt.

Potsdamer RG 27,625 Pkt.

Ratzeburger RC 19,125 Pkt.

Was bedeutet dieser Preis eigentlich wirklich?

Der WIKING ist nunmehr der fünfte Berliner Verein, der sich seit 1967 in die Liste des Wanderpreises eintragen darf:

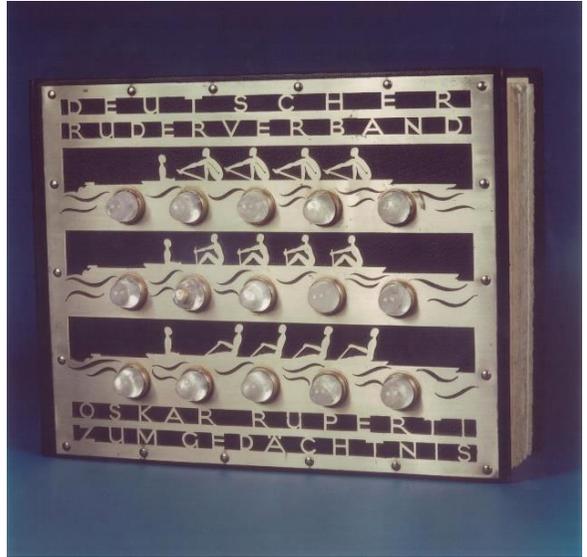
1967 gewann ihn der RaW, 1970 der BRC, 1973 der RC Tegel und 1992 der SC Berlin.

Betrachten wir einmal den Zeitraum ab 1977: Von 1977 bis inkl. 1985 gewann der Hannoversche RC von 1880 e.V. diesen Preis, und von 1986 bis inkl. 1991 der RC Hansa von 1898 Dortmund (nach



1972 und 1974). Während der der Hannoversche RC seine Siegesserie noch vor allem mit den Ruderern des legendären Maschsee Vierers erringen konnte, wurde Dortmund bereits als Stützpunkt aufgebaut.

Interessant erscheint mir, was derzeit über diese Siege im Rudersport zu lesen war: RS (Rudersport) 15/86, S. 349: "Seit 1977, also seit neun Jahren, hatte der Hannoversche RC sozusagen als Abonnementssieger den Oskar Ruperti-Preis gewonnen. Nun werden die tüchtigen Hannoveraner nach dieser stolzen Serie von Hansa Dortmund abgelöst (...)", RS 17/87 trägt sogar als Titelbild den Empfänger des Wanderpreises: "Der Oskar Ruperti-Wanderpreis für das beste Abschneiden eines Vereins ging aufgrund seiner zahlreichen Erfolge und guten Platzierungen mit 29,7 Punkten an den RC Hansa Dortmund." und 1988 schrieb der Rudersport: "Dortmund räumte ab." Auch 1989 wurde die besondere Leistung der Dortmunder erwähnt. Erst 1990 wurde man auf eine sich anbahnende zweite Serie insofern aufmerksam, als man in dem Bericht im RS 22/90, S. 563 unter der Überschrift "Deutsches Meisterschaftsrudern mit Herz" (Neufert, Fritsch, Nolte) folgendes vermerkte: "Nicht so wohl war es dem Westfalen Hermann Philipsenburg nach der Verleihung des Oskar Ruperti Preises an den RC Hansa Dortmund. "Er sieht darin eine Gefahr, für die künftige Vereinsarbeit, wenn einem Stützpunkt des eben aufgrund der dortigen Tätigkeit zugesprochenen Wanderpreises zufällt. **Da werden sich andere Vereine überlegen, ob sie noch Nachwuchs hierfür noch heranbilden**, meinte er. Es müssten zumindest noch anderswo Stützpunkte eröffnet werden, und diese dann auch so funktionieren wie eben in Dortmund. Unrecht hatte der Mann nicht".



DER OSKAR RUPERTI PREIS ALS DICKES BUCH

1991 fanden zum ersten Mal seit Mitte der 50iger Jahre wieder gesamtdeutsche Meisterschaften statt. Sportdirektor des DRV war damals Peter-Michael Kolbe. Hansa Dortmund war vor dem SC Berlin und der Potsdamer RG wieder erfolgreichster Verein. 1992 gewann der SC Berlin den Wanderpreis vor Potsdam, und von 1993 bis 1997 war die Potsdamer RG fünfmal hintereinander Oskar-Ruperti-Preisträger. Nun hatte Deutschland die 1990 geforderten Stützpunkte neben Dortmund, aber eigentlich gewandelt hatte das Bild sich nicht. Solange wir also bei der Verleihung von Vereinspreisen hochsubventionierte Stützpunkte mit bezahlten Vollzeittrainern u.s.w. in der gleichen Art und Weise berücksichtigen wie den einzelnen Verein, wie er in seiner ursprünglichen Form in aller erster Linie heute existiert, solange kann doch von einem "Vereinspreis" im eigentlichen Sinne nicht mehr gesprochen werden.



Was nun den WIKING anbelangt, lieber Leser, so handelt es sich hier um einen vergleichsweise kleinen Verein (180 Mitglieder), der seinen drei Trainern lediglich eine geringe Aufwandsentschädigung zahlt, und noch nie in irgendeiner Weise den Sport kommerziell betrieben hat, geschweige denn betreiben konnte. Aber noch ein weiterer Umstand macht den Gewinn des Oskar Ruperti-Preises so wertvoll: Wir haben diesen Preis 1998 nämlich obendrein als reiner Männerverein gewonnen, keinen einzigen Punkt konnten wir in einem Frauenrennen verbuchen. Und somit liebe Kameraden, haben **unsere beiden Trainer Christoph Reif und Matthias Herrmann wieder einmal Vereinsgeschichte geschrieben**. Ihnen und den fleißigen Rudergesellen, die nicht nur mit der Vereinswertung, sondern auch durch kampfbetonte Rennen und vorbildliches Verhalten auf dem Siegersteg Werbung für unsere Farben gemacht haben, wollen wir danken und ihnen ganz herzlich gratulieren“, soweit Andreas Schulze im Jahr 1998.

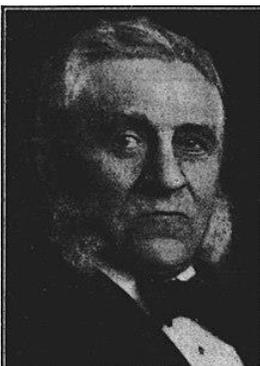
Auch in den Jahren 1999, 2000, 2003, 2005 war der WIKING in der Vereinswertung auf vorderen Plätzen vertreten, aber erst im Jahr 2017 bei den Meisterschaften von Salzgitter reichte es wieder zum 2. Platz in dieser Wertung hinter der Frankfurt RG „Germania“. Im **Jahr 2018** gelang es dann in Brandenburg auf dem Beetzsee **beim 105. Deutschen Meisterschaftsrudern** mit einer breiten Mannschaftsleistung erneut, **den Oskar Ruperti Preis für die beste Vereinsleistung zu gewinnen**. Diesmal gewann der WIKING unter Leitung seines Trainers Maik Zentner mit 23 Punkten vor der Frankfurter RG „Germania“ mit 20,75 Punkten und der Stuttgarter RG mit 14 Punkten.

Hier möchte der Chronist noch einmal allen beteiligten Ruderern danken, die mit ihrem gemeinschaftlichen Einsatz diesen großartigen Erfolg dem WIKING ermöglicht haben. Etwas süffisant dabei ist, dass die Meisterschaftsregatta in Hamburg Allermöhe im Jahr 2019 wg. Unwetterwarnung abgebrochen werden musste und im Jahr 2020 wg. der Corona Pandemie auch kein Deutsches Meisterschaftsrudern stattfinden wird.

Das bedeutet, dass der WIKING quasi im dritten Jahr den Oskar Ruperti Preis in seinen Vitrinen hüten darf. Für das Jahr 2021 sollten wir uns dann so aufstellen, dass wir im Jahr unseres 125. Jubiläums versuchen, den Preis am Delfter Ufer in unserer Vitrine zu behalten.

Im Jahr 2018 haben wir das Ehrenbuch übrigens nicht mehr mitnehmen dürfen, weil buchstäblich alle Seiten dieses Buches beschrieben waren.

Was führte nun im DRV dazu, diesen Mannschaftspreis nach Dr. Oskar Ruperti zu benennen, dazu hilft ein Blick auf seine Vita:



OSKAR RUPERTI, CA. 1906

Der 1877 geborene Dr. Oskar Ruperti stammte aus einer Hamburger Kaufmannsfamilie, deren verschiedene Zweige den Hamburger Rudersport mit der besten hanseatischen, liberalen und gebildeten Kaufmannsgesellschaft verbanden. So heiratete z.B. seine Schwester Ida Marianne in die bekannte Familie Warnholtz und sein Bruder Johannes Ernst heiratete in die Familie Godefroy (Mitbegründer des Hamburger Clubs). Im Jahr 1903 heiratete er seine Frau Ada, geb. Hansen. Von 1919 bis 1926 war er Vorsitzender und später Ehrenvorsitzender des Deutschen Ruderverbandes. Von 1924 bis 1929 zudem Mitglied des IOC. Doch viel mehr als seine Auszeichnungen machten ihn seine Liebe zum Rennrudern und sein Wille zur Erhaltung der klassischen Werte des Rudersports aus.

Hierbei ist interessant zu wissen, dass er sich bereits in der Zeit vor dem 1. Weltkrieg als VA Mitglied des DRV bemühte, die Wanderrude-



rer in den Verband zu integrieren. In seiner Zeit als 1. Vorsitzender machte er sich in der Nationalmannschaft für den Einsatz von Renngemeinschaften stark. Ein großes Anliegen war ihm auch die Verbreitung unseres Sports durch die Einführung von Leichtgewichtsrennen.

Oskar Ruperti studierte 1894-99 in Cambridge (er war zweimal im siegreichen Achter), Heidelberg und Berlin Jura, promovierte hier 1904 und legte nach dem Referendariat 1905 das Assessor-Examen in Hamburg ab. Als Rechtsanwalt in Hamburg trat er 1906 als Syndikus in die „Dt. Vakuum Oel AG Hamburg“ ein (Tochter d. Vacuum Oil Company of Rochester, N.Y.) und wurde 1908 Vorstandsmitglied, 1910 Vorstand der „Merckschen Guano- und Phosphat-Werke AG Hamburg“. 1919 beriefen ihn der „Benzolverband GmbH“ (BV), ein 1918 gegründeter Zusammenschluss rheinisch-westfälischer, oberschlesischer und saarländischer Zechenkokereien zur Weiterverarbeitung des Nebenprodukts Benzol in ihre Geschäftsführung nach Bochum. 1921-44 leitete Ruperti diese Verbände neben anderen Aufgaben. Seine größte Leistung lag hier darin, unter der Marke ARAL eines der größten Tankstellennetze in Deutschland aufzubauen.

Zu seinen Lebzeiten war Dr. Oskar Ruperti ein glühender Verfechter des Mannschaftsruderns. Er war als Mitglied des Der Hamburger und Germania-RC bis kurz vor seinem Ableben ruderisch aktiv und vertat noch in der Nachkriegszeit zusammen mit Dr. Wülfing als wortgewandter Mensch den DRV bei FISA-Kongressen. Er starb im Jahr 1958 leider kinderlos.

Mit dem Buch **"Für Deutschland gerudert"** hinterließ er in Zusammenarbeit mit Dr. Walter Wülfing den nachfolgenden Generationen ein journalistisches Standardwerk.

Matthias Herrmann



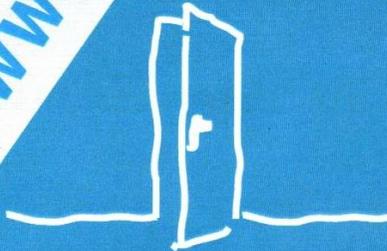
ÜBERGABE DES OSKAR RUPERTI PREISES AN MATTHIAS HERRMANN



BAUGENOSSENSCHAFT
IDEAL

... mehr als ideales wohnen

www.bg-ideal.de



Tel.: 030/60 99 010

Baugenossenschaft IDEAL

Britzer Damm 55

12347 Berlin



Willkommen Zuhause!



Geburtstagskalender

Juli

2	Loh	Ernesto
3	Lietze	Sebastian
4	Reif	Christoph
4	Buj	Daniel
5	Seitz	Teddy
7	Müller-Gauf Cardona	Diego
8	Grünholz	Anton Julius
9	Tiedtke	Rainer
13	Bredemeyer	Jan
14	Schmoger	Jan
17	Hagen	Timo
18	Noack	Marcel
18	Brei	Robin
20	Seelig	Arne
22	Kersten	Alexander
22	Winde	Bela
26	Rietdorf	Wulf
26	Mannes	Jan
27	Fendselau	Alfred
31	Brandt	Jörg
31	Gerrard	Jorim

August

1	Keller	Carsten
1	Seitz	Patrick
2	Schneider	Burghard
2	Mehner	Christian
5	Krisch	Lars
8	Vukelic	Vladimir

August

Schönitz	Peter
Ueberhamm	Wolfgang
Kühl	Andreas
Krüger	Dirk
Schoop	Eberhard
Moser	Peter
Ziegner	Lars
Jachmann	Andreas
Wagner	Georg
Letzner	Lars
Ueck	Sven

September

2	Stern	Andreas
3	Wilking	Franz Filippo
4	Michalik	Paul
7	Schneider	Frank
7	Ferraro	Francesco
8	Lehmann	Jens
8	Steffen	Jonas
14	Cebulla	Richard
15	Gerlach	Siegfried
20	Scheller	Wolfgang
20	Ostrowski	Lukasz
22	Niessen	Gert-Peter
22	Sciarratta	Vincenzo
23	Reckleben	Christoph
25	Zarnic	Stefan
27	Madalinski	Paul
27	Pabis	Aleksander



Oktober

2	Wichmann	Dominic
2	Reis	Marc-André
4	Roth	Anselm
7	Werner	Julius
9	Andreesen	Till
9	Seidel	Xavier
10	Tesch-Römer	Clemens
10	Dittfurth	Udo
13	Köpke	Andreas
13	Küpker	Frank
13	Zordick	Ayman
15	Rausch	Michael
16	Grosse	Heinz-Ingo

Oktober

16	Bohne	Dirk
18	Grzimek	Christoph
19	Schneider	Nick
20	Miller	Wolfram
21	Bethkenhagen	Jochen
22	Bielka	Frank
22	Saeger	Erik
22	Hellwig	Mikis
23	Horeis	Janek
24	König	Werner
25	Buchheit	Michael
28	Hirseman	Jürgen

ERGO

Versichern heißt verstehen.

Immer einen Schlag voraus mit uns als Steuermann.

Wir machen Tempo für Sie und betreuen alle Berliner-Ruderfreunde persönlich in allen Versicherungs- und Finanzfragen.

Billepp-Assekuranz
Lichtenrader Damm 47, 12305 Berlin
Tel 030 7420000, Fax 030 74200099



Ehrungen und runde Geburtstage



60-jährige Mitgliedschaft

Jochen Bethkenhagen Eintritt 01.10.1960

50 jährige Mitgliedschaft

Lothar Dietzel Eintritt 01.07.1970
Michael Goerke Eintritt 01.10.1970

85 Jahre

Günther Hildebrandt, 28.12.1935

40 jährige Mitgliedschaft

Andreas Kühl Eintritt 01.09.1980

80 Jahre

Jürgen Hirsemann, 28.10.1940
Siegfried Erdmann, 13.12.1940

25 jährige Mitgliedschaft

Werner Stahr Eintritt 01.05.1995
Holger Dettmann Eintritt 01.10.1995

75 Jahre

Ernesto Loh, 02.07.1945
Gert-Peter Niessen, 22.09.1945
Jochen Bethkenhagen, 21.10.1945
Peter Runge, 22.11.1945

Mit der Geburtstagstorte vom Ruder-
kameraden Schemmann gratuliert der
Vorstand allen ganz herzlich zu den
langjährigen Mitgliedschaften und Ge-
burtstagen



70 Jahre

Bernd Kerkhoff, 24.11.1950

50 Jahre

Patrik Seitz, 01.08.1970

60 Jahre

Andreas Jachmann, 23.08.1960
Dirk Bohne, 16.10.1960



Dr. Ernesto Loh zum 75. Geburtstag

Lieber Ernesto,

zu Deinem ganz besonderen Geburtstag hast Du die AH-Ruderer der Freitagsrunde auf die Terrasse des Wiking Bootshauses eingeladen. Leider konnten wir nicht wie sonst freitags vor dem gemütlichen Teil in den Achter steigen, denn Corona bedingt ist das Rudern im Mannschaftsboot in Neukölln noch immer nicht statthaft.

An einem solchen Tag denkt man mal zurück, wie lange man sich kennt, was man so alles gemeinsam unternommen hat. Da fallen z.B. die Rudersternfahrten zum Wiking ein, wo Du seit Jahrzehnten treuer Teilnehmer bist. Seit langem ist für Dich am Freitag im Wiking Rudern im gelben Achter angesagt, es sei denn dienstliche Gründe oder die Bayreuther Festspiele hindern Dich. Natürlich ruderst Du auch gerne im Skullboot, wobei Du als ehemaliger Schüler des Steglitzer Gymnasiums ebenso wie Dein Schulkamerad Peter Runge als „Linkshandrunderer“ ausgebildet wurdest.

Wenn in den Wintermonaten Sturm und Eis (lange ist es her) das Rudern auf dem Wannsee stark behindern, haben wir in Britz häufig bessere Bedingungen und so finden sich Ruderer vom Potsdamer RC-G, Ruderclub am Wannsee, Berliner RC und RC Tegel auf dem Wiking Bootsplatz ein. Für den frühen Regattastart in Turin, an dem Du häufig teilgenommen hast, ist das Freiwasserrudern eine gute Vorbereitung.

Mit großer Freude hast Du an unseren mehrtägigen „Trainingslagern“ z.B. zweimal am Streganzer See (Prieros), Werder, Beetzsee in Brandenburg teilgenommen. Ein besonderer Höhepunkt waren im letzten Jahr die Tage auf dem Lago di Varese.



Lieber Ernesto, wir wünschen Dir für die kommenden Jahre alles Gute, vor allem Gesundheit und weiterhin viel Freude an unserem geliebten Sport, den wir hoffentlich bald wieder im Achter ausüben dürfen. Unser Emmi, genau wie Du ein Freund des gepflegten Speisens und Trinkens, hatte eine Idee, womit wir Dir für die heutige Einladung danken können, natürlich nicht ohne Dir ein dreifaches, Corona bedingt nicht ganz so kräftiges Hip, Hip, Hurra auszubringen.

Hans-Jürgen Altmann



Peter Moser 75 Jahre



Am 15. August d.J. konnte Peter Moser auf 75 Lebensjahre zurückblicken. 57 Jahre davon waren mit seiner Mitgliedschaft in unserer Rudergesellschaft verbunden! Viele der jüngeren Kameraden werden sagen: „Nanu, den kenne ich ja gar nicht!“ Die Antwort: „Das ist nicht verwunderlich!“ Denn: Peter hat zwar in jungen Jahren feste Wurzeln in Berlin geschlagen. Hier machte er sein Abitur, studierte an der FU Jura (wenn er nicht gerade in der Cafeteria der WiSo-Fakultät Skat spielte) und fand 1963 den Weg zur RG Wiking, um sich hier vor allem rennruderisch zu betätigen. Aber nach Abschluss der Ausbildung verschlug es ihn beruflich in die Ferne. In Mexico City, Los Angeles, Madrid und Barcelona trug er in den Diensten der Deutschen Auslandshandels-

kammern dazu bei, dass deutsche Firmen ihr Exportgeschäft erfolgreich entwickeln konnten. Seinen sprichwörtlichen Unruhestand verbringt Peter mit seiner Partnerin Martina und einigen friedlichen Hunden im hügeligen Umland von Barcelona.

Die Verbindung zum Wiking hat Peter aber nie abreißen lassen. Und das aus gutem Grund, wie er dem Unterzeichner kürzlich versicherte. „Das Rudertraining, die Regatta-besuche, das gesellige Beisammensein im Bootshaus mit Skatturnieren, Freiluft- und Tischfußball, die Freundschaften, all das hat mir so viel gegeben, dass ich mit der Beibehaltung meiner bescheidenen Mitgliedschaft auch gern etwas an den Verein zurückgeben möchte“.

Dass sportliche Jugendfreundschaften über Jahrzehnte Bestand halten können, zeigte sich auch beim Besuch einer kleinen Delegation von Wikingern vor einigen Jahren in Barcelona. Hier organisierte Peter nicht nur ein umfangreiches Besichtigungsprogramm, sondern auch einen Ruderausflug auf dem Olympiaparcours für die Kanuten (Auf dem Foto: Jochen Bethkenhagen, Manfred-Lothar Schmidt, Peter Moser, Axel Harder, Rainer Tiedtke). Lieber Peter, gerne rufen wir dir auf diesem Wege zu: „Many happy returns!“ Wann immer du in Berlin bist, die Bootshaustüren stehen dir immer - auch in Corona-Zeiten - offen.

Jochen Bethkenhagen



60 Jahre Carl-Friedrich Ratz

Unser Jubilar ist sicherlich als "Honus remigatio" zu bezeichnen, zählt er doch zu den Menschen, die quasi bereits ihr Leben lang rudern. So wurde er in einem nordischen Land, nämlich in Dänemark, im Jahr 1960 in eine Ruderfamilie geboren. Wie auch seine zwei Jahre ältere Schwester begleitete er schon im frühen Alter von sechs Jahren seine Eltern bei entsprechenden Rudertouren in den wunderschönen Ostseebuchten Süd-Dänemarks. So war es bereits vorbestimmt, dass der Junge sich mit anderen messen wollte. 1967 bereits Vereinsmitglied geworden, startete er seit 1969 beim Kinderrudern über einen Sonderstatus seines Vereins, dem Deutschen Ruderverein Norderharde, Dyvig in Dänemark, für den Nordschleswigschen Ruderverband im Bereich des DRV. Schon im Jahr 1974 gelang ein erster großer Erfolg, denn er gewann beim Bundesendscheid für Jungen und Mädchen in Essen den Jungen-Doppelzweier AK 14. Auch in der Juniorenzeit wurde intensiv trainiert und so qualifizierte er sich 1978 für Dänemark zusammen mit seinem Partner für die Teilnahme an den Junioren WM in Belgrad. Bei der dänischen Quali-Regatta siegte er sowohl im Einer als auch im Doppelzweier. Aber auch Dänemark war damals noch nicht so freizügig und liberal, wie wir es heute zu kennen meinen, denn unter Vorwänden intervenierte der dänische Nationalcoach und kompromittierte den deutsch/dänischen Jungen auf die Ersatzposition im Doppelvierer. Das bedeutete, in Dänemark auf Abruf bereitzustehen, und nur im Notfall anzureisen. Das schlechte Gewissen der Funktionäre erlaubte dann aber im Herbst 1978 doch noch den Start bei den Skandinavischen Meisterschaften, von denen die Jungs aus Dyvig immerhin mit zwei Bronzenen (Einer und Doppelzweier) nach Hause kamen.

Da die Quali für die Olympischen Spiele von Moskau für Dänemark scheiterte, startete Carl-Friedrich dann wieder auf Ebene der Nordschleswiger in Deutschland und hier kam es im Herbst 1980 zu einem wunderbaren Abschluss, denn er wurde in Hamburg Allermöhe Norddeutscher Meister im Einer. Genau hier wird es interessant für unseren Partnerverein vom Großen Wannensee, dem PRC-G. Denn im Doppelzweier unterlag unser Jubilar mit einem Wimpernschlag dem damaligen Superteam vom großen Wannensee mit Johannes Bruger und Uli Meischke. So wurde man miteinander bekannt und da der Studienplatz in Berlin schon in Reichweite war, der RC Tegel sich nicht wirklich interessierte, landete Carl-Friedrich auf der Sonnenseite des Großen Wannensee, beim PRC-G. Unter straffer Führung des erst zu Beginn des vergangenen Jahres verstorbenen Trainers Jockel Reibold trainierten Jonny Bruger, Uli Meischke, Sven Sodemann vom SRCF und Carl-Friedrich meistens im RZ am Hohenzollernkanal, wo für sie das Boot RZ 32 zur Verfügung stand. 1984 erreichte dieses Team bei den DM in Bamberg Platz vier, auch bei der Royal Henley Regatta durfte das Quartett starten. Das Jahr 1985 brachte im Doppelvierer bei den DM von Duisburg ebenfalls Platz Vier und im Herbst bei den Norddeutschen Meisterschaften in Hamburg holten sie den Titel. 1986 folgte noch ein Ausklang



mit Gero Vollhardt vom BRC im Zweier ohne, aber das Studium wollte abgeschlossen werden und die spätere Ehefrau Marianne sollte auch nicht zu kurz kommen. Von 1990 bis 1995 arbeitete Carl-Friedrich in Hamburg Bergedorf. Aber der dortige Alster RV Hanseat konnte ihn nicht an sich binden und so setzte er ruderisch einmal aus. 1990 erfolgte die Rückkehr nach Berlin, die BEWAG bot einen guten Job und die gemeinsame Wohnung mit Marianne lag in Neukölln. Da er gemeinsam mit seiner Frau rudern wollte, schlossen sich die beiden der Treptower Rudergemeinschaft an. Schnell erkannten Sie, dass hier noch einige Restrukturierung zu leisten war und so war ihr gemeinsames Engagement für den historischen Ruderstandort am Baumschulenweg für die Berliner Ruderfamilie geradezu Gold wert.

Für fünf Jahre, lieber Carl-Friedrich, übernahmst Du dort den Vorsitz. Die Ausrichtung des Jubiläums im Jahr 2009 trägt Deine Handschrift. Ab 2008 bist Du dann zudem für einige Jahre

Ressortleiter Regattawesen im LRV gewesen und hast dort für Maßstäbe bei der Ausrichtung von QdB und der Frühregatta gesetzt. Seit 1981 bist Du nun schon Mitglied im Potsdamer Ruderclub-Germania



CARL-FRIEDRICH RATZ UND BEZIRKSBÜRGERMEISTER M. HIKEL
MIT EHEFRAUEN

e.V., seit den frühen 90er Jahren auch bei der Treptower Rudergemeinschaft und seit dem 1. Januar 2020 auch bei uns im WIKING. Hier hast Du Dich bei der Ausrichtung bei der Ausrichtung des Neuköllner Ruderfestivals mit Beginn im Jahr 2003 und seit 2006 bei der Ruderregatta der Neuköllner Unternehmen vor dem Estrel eingebracht.

Wir wünschen Dir anlässlich Deines 60. Geburtstages auch weiterhin alles Gute, danken Dir für Deinen großartigen, jahrzehntelangen Einsatz für den Rudersport und gratulieren Dir sehr herzlich mit unserem Ruderergruß!

Matthias Herrmann



Frankie Dorn, nun noch reifer (60)

Lieber Frankie, bereits am 9. April konntest Du auf Deine 60 zurückblicken und zu Deinem 50., gefühlte 40, schrieb ich hier an dieser Stelle, dass wir Dich ganz oft in unserem Bootshaus vermissen. Daran hat sich nichts geändert und es bleibt dabei, das Boot ruft. Aber gern sehen wir natürlich auch Deine, mitunter sehr starken, Auftritte beim Ruderfestival, bei denen Du ja z.T. sogar Deinen Sohn als Verstärkung mitgebracht hast.

Dein Kabinettstückchen bleibt aber Deine Teilnahme an der WM von Roudnice 1993, als Du Dich als Busfahrer akkreditieren ließest und so die WM-Finals aus bester Position von der an sich sehr teuren Tribüne beobachten konntest. Insgesamt hatten wir damals eine sehr schöne Zeit!

Wenn ich richtig informiert bin, liegt Deine Silbernadel noch immer im Vorstandszimmer, dort wo Fritz sie für Dich deponiert hatte, und wartet auf Deine Übernahme. Es wird also wirklich Zeit, mal wieder am Wasserkreuz in Neukölln vorbei zu schauen. Heute gratulieren wir Dir aber erstmal zu Deinen **sechs Jahrzehnten** und wünschen Dir im beruflichen und privaten Umfeld alles Gute und freuen uns auf das nächste Wedersehen mit Dir!

Herzlichen Glückwunsch zu Deinem 60. Geburtstag im Namen aller Wikinger.

Dein Matthias Herrmann

Peter Rohde vollendet die ersten Fünfzig

bereits am 23. Juni konnte Peter auf ein halbes Jahrhundert zurückblicken!“

Peter trat am 1.5.2015 dem WIKING bei. Sein Weg zu uns war logisch, denn er wohnt in einer rudernenden Familie. So war es sicherlich Marcel Gallien, der ihn mit dem Ruderbazillus ansteckte. Schnell fand er über Marcel Zugang zur Trainingsriege und der Trainingsleitung. Zudem fotografiert er gern und kann organisieren, inklusive Hänger fahren. Da sich diese Talente in unserem Verein rumsprachen, schenkte ihm die JHV des Jahres 2018 ihr volles Vertrauen und wählte ihn in den Trainingausschuss.

Aber Peter ist auch eifriger Ruderer und hat sich in recht kurzer Zeit als gern gesehener Partner in den Masters Booten entwickelt. Bereits sieben Siege weist die Statistik für ihn aus! Besonders erfreulich dabei war der Sieg im vergangenen Jahr bei Quer durch Berlin, wo er zusammen mit seinen Bootskameraden den Achter der Offenen Klasse gewinnen konnte. Bei der überaus erfreulichen, diesjährigen Langstreckenregatta in Turin komplettierte er WIKING II mit Erfolg. Lieber Peter, wir haben Deine fundierten Meinungsäußerungen schätzen gelernt und wissen, was Du für ein toller Ruderkamerad und Mensch



bist. Ganz selten verlässt Du hierbei Deine ruhige Art, aber Gewitter ziehen ja bekanntlich weiter.... So freuen wir uns demnächst in Nach-Corona-Zeiten weder mit Dir zusammen im Boot zu sitzen und wünschen Dir nun erst einmal privat und beruflich alles Gute! Die Ruderkameraden des WIKING gratulieren Dir ganz besonders herzlich mit unserem Ruderergruß zu Deinem runden Ehrentag! Herzlichen Glückwunsch zum 50. Geburtstag im Namen aller Wikinger!

Matthias Herrmann

Till Schemmann, junger Mann (50)

bereits am 14. Mai konnte Till auf ein halbes Jahrhundert zurückblicken!“

Till Schemmann trat am 1.7.2003 dem WIKING bei und ruderte damals sehr einsatzfreudig im Kreise unserer 2. WKE Regattasiege weist die Chronik nicht für ihn aus, aber ich erinnere mich an diverse Starts. Besonders eindrucksvoll war unser Ausflug nach Boston zum Head of the Charles im Oktober 2003, bei dem wir in der 40 er Mastersklasse unterwegs waren. Till, der in Berlin Jura studiert hatte, zog es recht bald nach München, wo er sich nicht nur beruflich als Rechtsanwalt niederließ, sondern schnell auch familiär erfolgreich war. Bei den DM von München im Jahr 2010 stellte er uns seinen Sohn vor.

Till, auch wenn Dich Deine Wege nicht oft nach Berlin führen, so bist Du dennoch nach wie vor Mitglied des WIKING. Darüber freuen wir uns sehr und so waren wir sehr erfreut, als Du uns vor kurzem auf die Glückwünsche zum 50. wie folgt antwortest: „Lieber Matthias, vielen Dank für die wie immer aufmerksamen Glückwünsche! Ich hoffe es geht Dir und dem WIKING gut und Ihr kommt einigermaßen durch die Krise. An den River Charles kann ich mich noch gut erinnern, das war eine ziemlich verrückte, aber auch sehr lustige Aktion! Ich habe mir jetzt, wo ich definitiv „alter Herr“ bin, ein eigenes Boot beschert: Das hat mangels Regattabetrieb und somit Transportmöglichkeiten noch nicht den Weg nach München gefunden. Fand sich dann aber immerhin schon mal auf meiner Geburtstagstorte in der Arbeit wieder. In diesem Sinne auf bald und herzliche Grüße, Till“

Dem ist nicht viel hinzuzufügen und so wünschen wir Dir für Deine zweiten Fünfzig alles erdenklich Gute verbunden mit persönlichem und beruflichem Wohlergehen! Selbstverständlich gehen wir fest davon aus, Dich zum 125-jährigen Jubiläum im nächsten Jahr wieder bei Deiner Berliner Ruderfamilie zu treffen.

Deine Ruderkameraden gratulieren Dir mit unserem Ruderergruß und drücken Dir für das neue Lebensjahr fest die Daumen.

Herzlichen Glückwunsch zu Deinem 50. Geburtstag im Namen aller Wikinger!

Matthias Herrmann



Nachruf Marc Krömer, verstorben am 15. Juni 2020

1991 endete unser erstes sportliches Aufeinandertreffen bei den Deutschen Meisterschaften in Duisburg mit Silber und Bronze, Marc im sogenannten „Locher-Achter“, wir in einer Berlin-Saarbrückener-Renngemeinschaft. Auch in den folgenden Jahren waren wir sportliche Gegner im Zweier, Vierer und Achter und 1993 gemeinsam bei den Ruderweltmeisterschaften in Racice/Tschechien.

Erst in den darauffolgenden Jahren als der Leichtgewichts-Vierer ohne olympisch wurde, saßen wir auch gemeinsam in einem Boot, nicht ohne Potential, aber im damaligen „Haifischbecken“ der deutschen Leichtgewichtsrunderer von den Verantwortlichen nicht erwünscht, wie wir in späteren Gesprächen oft analysiert haben.

Viele Jahre später als Marc Geschäftsführer für Filippi Boote in Deutschland wurde, gab es wieder mehr Kontakte. Der WIKING kaufte traditionell nur Spitzenboote die gelb waren und nun waren aber die weißen Doppelzweier eine echte Rakete auf den Regattaplätzen der Welt.

In der Vorbereitung für das deutsche Ausscheidungsrennen für Olympia 2016 im Leichtgewichts-Doppelzweier kamen wir in eine echte Zwickmühle. Wir hatten mit Daniel Lawitzke und Max Röger zwei Topskuller in unseren Reihen, die den favorisierten Mainzer Doppelzweier vom Thron stürzen wollten. Jetzt wäre es ein Leichtes gewesen bei Marc einen Zweier zu bestellen, aber er war auch Co-Trainer genau dieses Mainzer Zweiers und aus Angst, dass wir vielleicht das Boot nicht rechtzeitig erhalten würden, kauften wir den Wiking-Grünen Doppelzweier in einer Nacht und Nebel Aktion in der Schweiz.

Richtig krumm genommen hat er uns diese Aktion nie, aus sportlicher Verbundenheit, vielleicht auch deshalb, weil wir in den Jahren danach noch mehrere Filippi Boote über ihn angeschafft haben.

Die Chemie stimmte irgendwie zwischen Marc und uns Wikingern und wir hätten ihn gerne bei unserer 125-Jahresfeier im nächsten Jahr begrüßt.

Es wird uns fehlen, an deinem Filippistand auf irgendeinem Regattaplatz zu sitzen, einen hauseigenen Espresso zu trinken und über den deutschen Rudersport zu philosophieren. In unseren Gedanken wirst Du weiterleben!

Martin Hasse und Lars Ziegner



Eintritte 2019/2020



Vorstellung der neuen Mitglieder, v. li. nach re.:

Sebastian Nuding, Nick Schneider, Burkhard Schneider, Dominik Merke, Gunnar Tretzsch, Felix Kersten, Anton Grünholz, Clemens Mücke, Jesper Fisch, Wolfgang Ueberhamm und Wiedereintritt Wolfgang König

Jorim	Gerrard	01.07.2019
Andreas	Stern	01.09.2019
Sebastian	Nuding	01.09.2019
Sebastian	Lotz	01.10.2019
Léonard	Béringuier	01.10.2019
Nick	Schneider	01.10.2019
Benjamin	Grunow	01.10.2019
Aleksander	Pabis	01.10.2019
Anton	Horeis	01.12.2019
Dominik	Merke	01.12.2019
Wolfgang	König	01.01.2020
Clemens	Tesch-Römer	01.01.2020

Clemens	Mücke	01.01.2020
Carl-Friedrich	Ratz	01.01.2020
Karsten	Saeger	01.01.2020
Benjamin	Schierenbeck	01.01.2020
Gunnar	Tretzsch	01.01.2020
Jesper	Fisch	01.01.2020
Wolfgang	Ueberhamm	01.02.2020
Felix	Kersten	01.02.2020
Carlos	Colentuario	01.03.2020
Anton Julius	Grünholz	01.04.2020
Bertram	Kögel	01.06.2020
Felix	Wnuck	01.07.2020



125 Jahre Rudergesellschaft Wiking e.V.

geplante Feiern zu unserem Jubiläum vom 16. bis 18. Januar 2021

Liebe Wikinger, liebe Freunde der RG Wiking e.V.

aus Anlass dieses herausragenden Ereignisses für unseren WIKING, hat der Vorstand eine Projektgruppe gebildet, die sich auf vielfältige Weise mit dessen Vorbereitung beschäftigt. Heute nun wollen wir schon mal alle Interessierten bitten, sich die Termine vorzumerken und sich für die drei tollen Tage freizunehmen.

Dabei stellen wir uns vor, dass wir Wikinger aus nah und fern aus diesem Anlass in Berlin zusammenkommen, um dieses Fest würdig zu feiern. Zweimal hatte der WIKING in diesen 125 Jahren sein Heim verloren und zweimal ist es gelungen wieder zu kommen, und wie!

Am **Sonnabend, den 16. Januar wollen wir um 19.30 Uhr** mit vielen Freunden und Bekannten aus unserem Umfeld im Hotel Bristol (früher Kempfi) am Kurfürstendamm mit unserem **125. Jubiläumsball** feiern. Zur Reservierung der entsprechenden Räume ist es notwendig, rechtzeitig von Euch zu hören, mit wieviel Personen ihr dabei seid.

Am **Sonntag, den 17. Januar** ist es geplant, sich um **12.00 Uhr** im Kreise aller Wikinger zu einem **gemeinsamen Großboot-Rudern** in unserem, dann 20 Jahre jungen Bootshaus zu treffen und danach den WIKING bei einem Berliner Büfett und Getränken hochleben zu lassen. Hierzu sind alle Wikinger eingeladen und es sollte sich jeder Wikinger aus allen Altersklassen sehen lassen. Diese Veranstaltung dürfte bis zum frühen Abend andauern.

Am **Montag, den 18. Januar**, dem eigentlichen Geburtstag, findet um **18.30 Uhr ein Festakt im Estrel-Hotel** in Neukölln statt. Herzu sind bereits zahlreiche Gäste aus den Verbänden, Vereinen, der Politik, der Wirtschaft eingeladen worden und haben z.T. schon zugesagt. Geplant ist hier ein bunter Abend mit drei Moderatoren, bei dem 125 Jahre Wiking-Geschichte in Film und Wort reflektiert und präsentiert werden. Auch hier erwarten wir viele Wikinger mit ihren Partnern und Gästen, selbstverständlich ist der Jung-Wiking eingeladen.

Da sicherlich auch zahlreiche auswärtige Gäste zu erwarten sind, werden wir mit den Hotels Bristol, Estrel und Blubb Sonderraten vereinbaren. Hierüber werden wir rechtzeitig berichten. So, nun gilt es sich diese Tage in Berlin im Kalender anzumarkern und die entsprechenden Stunden zu blocken. Wir möchten als Wikinger, zusammen mit unseren Gästen aus nah und fern, wie auch schon im Jahr 1996, ein großes Fest feiern, welches dem WIKING und seiner Gründungsidee gerecht wird. Also, wenn es Corona zulässt, treffen wir uns **vom 16. bis 18. Januar zum 125. Jubiläum des WIKING** in Berlin!

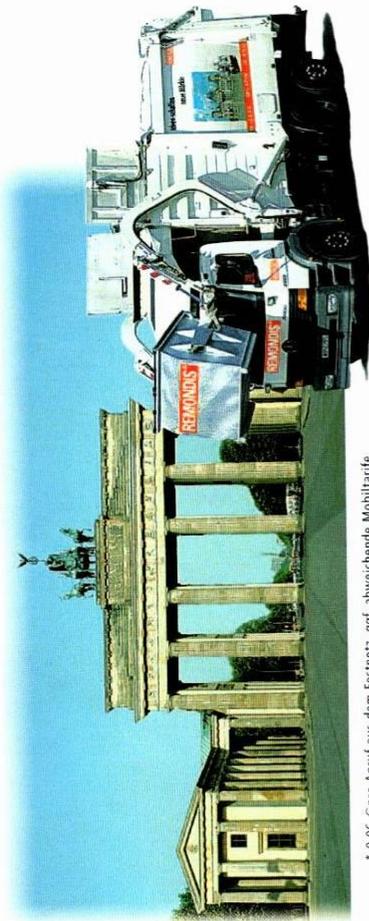
Euer, Matthias Herrmann

Es gibt Dinge, auf die Sie sich verlassen können

REMONDIS®

Entsorgung von:

- Gewerbeabfällen, Papier/Pappe
- Elektroaltgeräten
- Baumischabfall/Bauschutt
- Druck-, Foto- und Chemieabfällen
- Kompostierbaren Abfällen
- Altholz, Altreifen, Styropor
- Sonderabfällen sowie
- Akten- und Datenträgervernichtung.



* 0,06 € pro Anruf aus dem Festnetz, ggf. abweichende Mobiltarife

0180 208 0 208 · INFO-HOTLINE* · 0180 208 0 208

REMONDIS GmbH & Co. KG
Lahnstraße 31 · 12055 Berlin

www.remondis.de

Ihr Unternehmen in Berlin-Brandenburg

Tel.: +49(0)30-68 282 683/ -684

Fax: +49(0)30-68 282 685

Monatsversammlung in Coronazeit am 30. Juni



MATTHIAS HERRMANN
Vorsitzender